Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 40

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

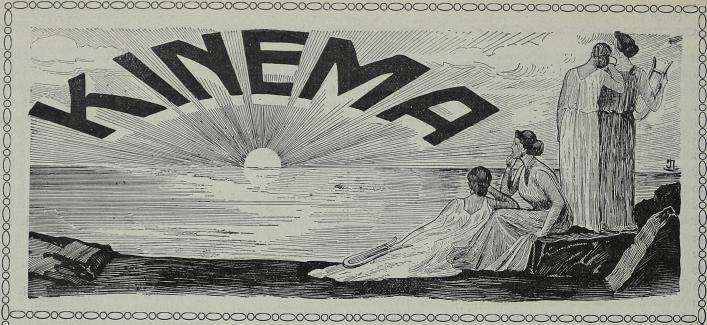
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter

📨 👓 Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique 📨 📨

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

00000000000

Erscheint jeden Samstag 🏻 Parait le samedi Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

> Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.-

00000000000

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Theater= und Rinofunst.

000

Die Zeit ist wieder gekommen, wo die Tore der The= ater sich öffnen und die Kunft auf den Brettern ihre Tri= umphe zu feiern beginnt. Auch in unferer Stadt St. Gallen stehen wir unmittelbar vor der Eröffnung unseres Stadt= theaters, und sicher sind es ungezählte gute Wünsche, die heute und in den kommenden Tagen unserem verdienten Herrn Theaterdireftor zum Beginn der Saifon darge= bracht werden. Es ist ein Symptom der Zeit, welches wir in diesen Tagen in St. Gallen erlebt haben: Fast gleich= zeitig mit der Eröffnung des Stadttheaters hat auch ein neues Kinotheater seine Pforten geöffnet, das, mas Aus= stattung und feine Einrichtung betrifft, sehr viel Lob

Kino und Theater, Kinofunst und Theaterfunst! Wie viel wird heutzutage über die beiden gesprochen, wie ver= schieden sind die Urteile und wie weit auseinander gehen die Menschen in der Wertung der beiden Begriffe. Sollte es da nicht angezeigt sein, zu Beginn der Theatersaison auch darüber einmal ein Wort in die Zeitung zu schreiben?

Das Theater hat lange Zeit und wohl auch noch heute den Kinematographen als seinen gefährlichsten Feind be= trachtet. Ein Kampf auf Leben und Tod ist in mehr als einer Stadt, ja, wir dürfen fagen, fast in mehr als einem großen Dorfe zwischen den beiden entbrannt, und auch ge= bildete Kreise haben geschwanft, welchem von beiden sie ihre Gunst zuwenden sollen.

in den letzten Jahren genommen haben. Wie Vilze sind sie aus der Erde geschossen; das ärmliche Lokal, das sie ur= sprünglich bewohnten, ist in ein Prunkgebäude verlegt worden; das Volf ist ihnen zugeströmt und das Geschäft blühte, während die Theater daneben leer stehen und die Herren Direktoren klagen über den bosen neuen Nachbar, der seine Mühle oberhalb des Stromes angebaut hat und in seinen Rädern ihnen den schönen Geldstrom abfängt. Ob man Freund oder Feind der Kinos ist, die Tatsache bleibt unbestreitbar, daß hier ein gewaltiger Fortschritt zu Tage liegt, daß man über den Kinematographen heute nicht mehr hinwegkommt, daß es nur noch gilt, für ihn das Gute, Gole und Schöne zu gewinnen, nachdem seine Exil stenz auch für die Zukunft gesichert ist.

Damit hat sich auch das Theater abzufinden. Ge= wiß ist das nicht so leicht, und namentlich die Uebergangs= zeit mag drückende Sorgen mit sich bringen. Vielleicht aber — wir wagen den Gedanken offen auszusprechen fann dasjenige, was heute noch eine schwere Konfurrenz, da und dort geradezu eine Bedrohung des Theaters, be= deutet, mit der Zeit gradezu einen neuen Aufschwung, eine Erneuerung und Verfeinerung des Runftempfindens und des Kunstdienstes in unseren Theatern bringen. So hätte denn die neue Erfindung, trot der scheinbaren mo= mentanen Gefährdung der Theaterfunst, zu einer Wieder= geburt derfelben im idealen Sinne geführt. Julius Sart hat uns im Sinne dieses Gedankenganges aus der Seele geschrieben, als er in einem fürzlichen Auffate in der "Woche" ausführte:

Gebt und überlaßt dem Kino, was des Kinos ist, und gebt dem Theater des Wortes und der Sprache das, was Es ist eine großartige Entwicklung, welche die Kinos ihm eigentümlich ist, doch immer nur durch Wort und